



GRIES / WETZELSDORF

Reininghaus-Gründe

In direkter Nachbarschaft zu dem riesigen Areal der Reininghaus-Gründe, für deren Umgestaltung verschiedene Planungen laufen, befindet sich auch ein traditioneller Industriebetrieb. „Man darf bei aller Freude über die Entstehung

eines neuen Stadtteils nicht vergessen, dass bestehende Betriebe wie die Marienhütte deshalb nicht abgesiedelt werden dürfen“, warnt Bezirks-



vorsteher Stellvertreterin Inge Arzon. „Wir haben deshalb in Übereinstimmung mit der Marienhütte beim Stadtplanungsamt eine Eingabe gemacht, nach der das verbleibende Gebiet zwischen Marienhütte und Alter Poststraße für eine Kleingartenanlage oder Park- und Spielplätze gewidmet werden soll.“

EGGENBERG



Kein Durchgang?

„Die Kernstockwarte auf dem Vorderplabutsch wird auf der Homepage der Stadt Graz und der Graz-Tourismus GmbH als Ausflugsziel beworben, tatsächlich aber werden Wanderer auf dem Weg dorthin von einem Schranken mit der Aufschrift ‚Durchgang verboten‘ aufgehalten. Seit vielen Jahrzehnten gibt es diesen Wanderweg zur Aussichtswarte, der auch weiterhin für alle offen bleiben soll“, fordert KPÖ-Gemeinderat Christian Sikora.

INNERE STADT

Fußball-EM

Die Fußball-EM wird für BewohnerInnen der Grazer Innenstadt in den Abend- und Nachtstunden sehr spürbar sein. An zwei Plätzen (Passamts- wiese und Karmeliter- platz) wird es Großbild-

von Kastner & Öhler wird bald beginnen. Die Unternehmer haben zugesagt, die Belastungen für die AnrainerInnen so gering wie möglich zu halten.

Auch im Geschäft selber gibt es Änderungen. So muss der Friseur-



leinwände für Tausende ZuschauerInnen der TV-Übertragungen geben. Es ist damit zu rechnen, dass neben dem Lärm auch Zusatzbelastungen im Gefolge der gastronomischen Angebote entstehen werden.

KPÖ-Bezirksvorsteherstellvertreter Franz Stephan Parteder ist der Meinung, dass der Stadt-senat dabei auch auf die Interessen der Bewohner Rücksicht nehmen müsse: „Die Innenstadt wird immer mehr zur Kulisse für Events.“

salon umsiedeln. Der neue Standort im Keller bedeutet, dass die Bediensteten künftig kein Tageslicht mehr sehen werden.

Weniger als 3400 Bewohner

Im 1. Bezirk gibt es nach neuesten Bevölkerungsstatistik jetzt weniger als 3.400 Bewohner. Zum Vergleich: Im Jahr 1968 haben hier 5.549 Menschen ihre Stimme abgegeben, 2008 waren es nur mehr 1754. Die ÖVP erhielt als Wahlsiegerin heuer 693 Stimmen, 1968 waren es noch 2075 Stimmen gewesen.

Kastner: Umbau beginnt

Der Um- und Ausbau

RIES

Stets wachsam sein

Am 4. April fand am Denkmal für Deserteure auf der Ries eine Gedenkfeier statt. An jener Stelle wurden am 4. April 1945, wenige Tage vor Kriegsende, sieben jun-

aktiven Neonazi-Szene – stets vor Augen halten müsse, zu welch schrecklichen Konsequenzen solche rechtsextremen Strömungen führen können und dass man nicht aufhören dürfe, neonazistischen Bewegungen aktiv zu bekämpfen.

Rasch reagiert

Am Großgrabenweg hat ein Umweltverschmutzer Sperrmüll in den Wald gekippt – wohl auch eine Folge der neuen Gebühren bei der Anlieferung von Sperrmüll beim Wirtschaftshof. KPÖ-Gemeinderat Herbert Wippel verständigte die Wirtschaftsbetriebe und das Umweltamt: „Es freut mich, dass die Verantwortlichen so schnell reagiert haben und der Müll umgehend beseitigt wurde“, so Herbert Wippel.



ge Soldaten ermordet, weil ihre Mörder nicht akzeptieren wollten, dass der Krieg zu Ende war. Gedacht wurde zugleich jener 8.000 Juden aus Ungarn, die zur gleichen Zeit in Todesmärschen via Graz in Richtung KZ Mauthausen verschleppt wurden. In einer Rede erinnerte der KPÖ-Abgeordnete Ernest Kaltenegger daran, dass man sich – vor allem angesichts einer nach wie vor



GRIES

Desolates Wartehäuschen

Obwohl drei Buslinien die Haltestelle „Auf der Tändelwiese“ anfahren (Linie 39, 50 und 67), besitzt diese nur stadteinwärts ein recht desolates Wartehäuschen.

